

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal, nämlich Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Abonnementspreis halbjährl. 1 fl., durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 6 kr., sonst in ganz Württemberg 1 fl. 15 kr.

Calwer Wochenblatt.

In Calw abonnirt man bei der Redaction, auswärts bei den Posten oder dem nächstgelegenen Postamt. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 kr. für die dreifaltige Zeile oder deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 28.

Donnerstag, den 7. März.

1867.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schwarzwald-Bahn.

Bahnstrecke Calw-Wildberg.

Lieferung von Lebensmitteln für 3 Menagen.



Höherer Weisung gemäß wird die Lieferung von Lebensmitteln in die 3 Menagen auf der Strecke Calw-Wildberg, nämlich in diejenige bei Kennheim, bei der sog. Herrschaftsbrücke und am sog. Kengel unterhalb Wildberg, wiederholt im Submissionsweg vergeben.

Die zu liefernden Lebensmittel sind halbweißes Brod, Rindfleisch, Mehl und Bier, und können die näheren Bedingungen der Lieferung auf den Bureau's der Bauämter in Calw und Wildberg eingesehen werden.

Hierauf bezügliche Offerte sind ebenfalls längstens bis Samstag, den 16. März, Abends 4 Uhr, versiegelt und mit der Aufschrift:

„Lieferung von Lebensmitteln für die Menagen betreffend“ einzureichen

Den 4. März 1867.

Die Eisenbahnbauämter Calw und Wildberg.

Revier Naislach

Wegbau-Afford

- 1) über Brechen, Veiführen und Kleinschlagen von 400 Kocklasten auf das Bellossträgle im Staatswald Kochgarten, Ueberschlag 360 fl.
- 2) über Planien im Kochgarten, Schwarzmis und Hirschsteich 1040 fl.
- 3) Dohlenbauten etc. im Hirschsteich, Kochgarten und Föhrberg 488 fl.

zuf. 1888 fl.

am Montag, den 11. d. M.,

Vormittags 9 Uhr.

auf dem Rathhause in Würzbach.

Naislach, 5. März 1867.

K. Revieramt.

Mezger.

Calw.

Steinbeiführ- und Steinschläger-Afford.

Gemeinderäthl. Beschlusse zu Folge sollen zur Herstellung des Balkmühlwegs Kalksteine beigegeführt und zu Kleingeschlag verarbeitet werden.

Die Affordsverhandlung für diese Arbeiten wird nächsten

Montag, Vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathhause vorgenommen, und sind hiezu Unternehmungslustige eingeladen.

Calw, 5. März 1867.

Stadtbaumeister Blaich.

Oberkollwangen.

Langholz-Verkauf.

Aus den hiesigen Gemeindeforsten

werden am

Samstag, den 9. d. M.,

Nachmittags 1 Uhr,

auf dem Rathhaus dahier

180 Stämme Lang- und Klockholz mit circa 6.000 Cubitfuß zum Verkauf gebracht.

Den 2. März 1867.

Gemeinderath.

Calw.

Heus- und Gartenverkauf.

Aus der Gantmasse des entwichenen Küfers Christian Mall von Calw kommt nachbeschriebene Liegenschaft am

Die nstag, den 26. März 1867,

Vormittags 11 Uhr,

im öffentlichen Auktion auf dem Rathhaus zum Verkauf:

Gebäude Nro. 483.

Die Hälfte an

16,0 Rthn. einem dreistöckigen Wohnhaus mit einem gewölbten Keller,

1,3 Rthn. Winkel nördlich mit Haus

Nro. 482 gemeinschaftlich,

Winkel südlich mit Haus Nr.

482 gemeinschaftlich.

17,3 Rthn. an der Bischofsstraße, zwischen

Schubmacher Stog und Daniel Ruffle.

Brandversicherungsanschlag 1250 fl.

Garten.

Parz. Nr. 57.

5,8 Rthn. Gemüsegarten hinter der Bischofsstraße, neben Friedrich

Stog.

Gemeinderäthlicher Anschlag von Haus und Garten 1000 fl.

Den 5. März 1867.

Rathschreiberei.

Saffner.

Gehingen.

Holz-Verkauf.



Die Stiftung

bringt am

Freitag, den

8. März,

20 Klafter for-

schene Scheiter,

2000 Stück forschene Wellen,

4800 C. forschenes Langholz ver-

schiedener Qualität

zum Verkauf.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr

unter dem Haselstallerhof.

Schultheiß F. Ziegler.

2)2.

Schmieh

Klockholz-Verkauf.

Am Freitag, den 8. März d. J.

Mittags 1 Uhr,

werden auf dem Rathhaus dahier

circa 100 Stück Rothforchen

zum Verkauf gebracht.

Den 2. März 1867.

Schultheiß Erhardt.

2)2.

Neuweiler.

Hopfenstangen-Verkauf.

Die hiesige Gemeinde verkauft am

Mittwoch, den 13. März 1867,

Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhaus aus dem Gemeindeforst Sommerberg:

circa 1083 Stück Hopfenstangen von

20—40' lang; ferner

81 Stück Gerüststangen von 30—40'

lang.

Neuweiler, 2. März 1867.

Schultheiß Ungemach.

Außeramtliche Gegenstände.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze

Woche über badt Laugenbregeln

Bäder Neuthlinger's Wm.

Per Paquet 4 Sgr.
oder 14 Kr.



Stollwerck'sche Brust Bonbons.

Lindern sofort alle catarrhalischen Hals- und Brust-Affektionen, als Verschleimung, Heiserkeit, Husten u. s. w. Die unter Mitwirkung berühmter ärztlicher Capacitäten wohlgeungene Vereinigung von Säften der zweckmäßigsten Kräuter und Wurzeln haben den Stollwerck'schen Brust-Bonbons einen Weltruf erworben. — Niederlagen befinden sich, à 14 Kr. per Paquet, in Calw bei **C. Georgii**, sowie in Liebenzell bei **Apoth. Keppler**; in Weil d. Stadt bei **Aug. Sibling**; in Wildbad bei **Fr. Reim**; in Wildberg bei **C. W. Reichert**.

Den Herren Pflegern und Capitalisten

empfehle ich mich zum Ein- und Verkauf von **Obligationen, Lotterie-Loosen** u. u. und sichere möglichst pünktliche und billige Besorgung zu.

Louis Dreiß.

Bitte um Beiträge zu einer Lotterie zum Besten des Kapellenvereins.

Der Kapellenverein schreitet nach Maßgabe seiner Mittel von Jahr zu Jahr der Erreichung seines Zieles näher. Von Allen, denen die Ehre unserer Stadt am Herzen liegt, wird gewiß der Wunsch getheilt, daß die Vollendung der Wiederherstellung der Kapelle, dieses herrliche Denkmal der Kunst unserer Voreltern, nicht auf zu ferne Zeit verschoben, und daß daher dem Vereine ein reichlicherer Zufluß von Mitteln verschafft werden möge. Von diesem Wunsche besetzt hat sich unter den Frauen, den Pflegerinnen alles Edlen und Schönen, ein Verein zu bilden begonnen, welcher den Zweck hat, Gaben zu einer Lotterie zu sammeln, deren Ertrag dem Kapellenverein zufließen soll. Es ergibt nun an die verehrten Frauen und Jungfrauen hiesiger Stadt und Umgegend die freundliche Bitte, sie möchten sich diesem Vereine anschließen, und dem provisorischen Damentomitee, welches aus

- Frau Bauinspektor Dillenius,
 - Frau Kaufmann Georgii,
 - Frau Rathshreiber Hassner,
 - Frau Mathilde Schaubert, geb. Fischer,
 - Frau Marie Schütz, geb. Schaubert,
 - Frau Anna Stälin, geb. Keller,
- besteht, ihre Gaben zustellen. Da die Verlosung womöglich zu Anfang Mais stattfinden soll, so ist ein baldiger Beitritt zum Verein zu wünschen, und es werden die Mitglieder ersucht, ihre Beiträge bis spätestens Ende Aprils zu übergeben.
- Im Namen d. s. Kapellenvereins:
Dr. Müller

Ein solides Mädchen, welches auch schön weisnähen kann, sucht einige Monatshäuser; wer? sagt die Red.

Tagesneuigkeiten.

— Die Versammlung in Altbengstett am letzt. n. Sonntag war von etwa 80 der angesehensten Bürger besucht, worunter auch der Schultheiß und die Gemeinderathsmitglieder. Die Adresse fand allgemeinen Beifall und zahlreiche Unterschriften.

Stuttgarter **Pferde-Lotterie-Loose** à 30 Kr. per Stück sind zu haben bei **Emil Georgii**.

Leinegarn

aus der Freudenstädter Spinnererei erlasse ich zu den Fabrikpreisen.

Emil Dreiß.



Verloren! ging eine Pelz-Fappe von Stammheim bis Calw. Der redliche Finder wird gebeten, solche gegen gute Belohnung abzugeben bei der Redaktion d. Bl.

Calmbach, Oberamts Neuenbürg. **Fahrniß-Verkauf.**

Georg Friedrich Kiefer, Fuhrmann hier, verkauft am **Montag, den 11. März 1867, Vormittags 9 Uhr,** im öffentlichen Aufstreich:



2 Pferde, hellbraun, Wallachen, 6jährig, 16 Faust hoch, 2 zweispännige und einen ein-spännigen Wagen,

wozu Liebhaber eingeladen werden. **Den 1. März 1867.**

Die heftigsten Zahnschmerzen beseitigen augenblicklich unfehlbar die berühmten **Tooth-Ache Drops.**



Verkauf in Originalgläsern zu 18 Kr. bei **C. Georgii**.

Den von **J. Schauweder** in Neutlingen erfundenen, durch seine erstaunliche Wirkung auf Oberleder an Schuhen und Stiefeln rühmlichst bekannten königlich patentirten unübertrefflichen

Leder-Gerbseifstoff

empfehle ich in Fläschchen zu 10 Kr.

die Expedition d. Bl.

Benachrichtigung. Der von Schauweder in Neutlingen erfundene Ledergerbseifstoff zur Herstellung eines wasserdichten Leders ist von so vorzüglicher Qualität, daß ich keinen Anstand nehme, denselben nach vielfachem Gebrauche angelegentlich zu empfehlen. Wenn die Fußbekleidung nach der Gebrauchs-Anweisung behandelt wird, so kann man tagelang mit dieser der Nässe ausgesetzt sein, ohne daß sie das Leder zu durchdringen im Stande ist, während letzteres zugleich weich und geschmeidig erhalten wird. Wer die Annehmlichkeit warmer trockener Hüße auf der Jagd oder im Walde zu schätzen weiß, den mache ich auf diesen Ledergerbseifstoff aufmerksam.

Gernsbach, im Februar 1865.

Sichardt, Groß-Baden'scher Bezirksförster.

Rekrutenversammlung

heute (Donnerstag) Abend 7 Uhr in der Linde.

C. Gärtner's chemisch-technisches Laboratorium empfiehlt

Sichtwatte, welches und bewährtes Linderungsmittel gegen Gicht und Rheumatismus in Paqueten zu 12 und 24 Kr.

Zahnwehwatte, neues vorzügliches Mittel gegen Zahnschmerzen in Paqueten zu 12 und 18 Kr.

Niederlage in beiden Apotheken.

Für ein junges Mädchen von 17 Jahren wird ein Dienst gesucht; zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Knecht-Gesuch.

Ein ordentlicher junger Mann, der mit Pferden umzugehen weiß, findet sogleich eine gute Stelle; wo? ist bei der Expedition d. Bl. zu erfragen.

Calw.

Bei Unterzeichnetem sind **12 neue Eissesseln und 6 gewöhnliche Hartholzstühle** zu äußerst billigen Preisen vorrätzig.

Joh. Velz, Schreiner.

Ausseihstüchlein

in jeder beliebigen Größe sind billigst zu haben bei **Schneider Hermann** in Calw.

— Zu den nach dem Ges. vom 2. Jan. 1864 auszubehenden 4600 Rekruten hat der hiesige Bezirk (bei 201 Militärpflichtigen) 58, der Freudenstädter 86, der Herrenberger 68, der Rogolder 80 und der Neuenbürg. Bezirk 63 Rekruten zu stellen. (St. A.)



Der „StA.“ enthält die Verfügung des Finanzministeriums, daß mit Wirkung vom 1. Jan 1867 an die für die diesseitige Sta tskasse bis jetzt unter dem Namen Wasserzoll, Wasserlaub, Wasserweggeld, Floßkonzessionsgeld von der Flößerrei auf der Kinzig und deren Grundbächen, sowie auf der Schilach, dann auf der Enz und Nagold noch erhobenen Abgaben eingestellt sein sollen, auch daß die in Schramberg, Neuenbürg, Unterreichenbach und Baihingen bestehenden Wasserzollämter sofort aufgelöst werden.

Der Forstamtsassistent v. Zeyppelin von Widdera ist seinem Ansuchen gemäß auf die erledigte Assistentenstelle bei dem Forstamt Reichenberg versetzt worden.

Lüdingen, 3. März. Dem Vernehmen nach hat Herr Assistenzarzt Dr. Ott die Stelle als Badearzt und Direktor der Wasserheilanstalt im Kurort Leinach angenommen. (L. Ob.)

Stuttgart, 5. Febr. Se. Maj. der König hat eine Anzahl Stipendien an der Baugewerkschule gegründet, deren Ertrag alle Jahre am Geburtsfeste des Königs vertheilt werden soll. Diese Stipendien sind vorzüglich gut angelegt bei einer Schule, die mitunter von der Unvermögenheit besucht wird, weil die Schule Gelegenheit bietet, binnen kurzer Zeit tüchtige Fachkenntniß und mit deren Hilfe eine geachtete Stellung im Leben zu erwerben. Allen jenen wohlthätigen Anstalten, die unter dem Protektorat Se. Maj. der Königin stehen, hat der König einen Beitrag von je 100 fl. und den Industrieschulen von Gablingen und Waiblingen einen solchen von je 50 fl. überweisen lassen. (Schw. M.)

Stuttgart, 4. März. In den letzten Tagen der voriaen Woche wurden der Eisenbahn etliche und 40 Kisten für die Pariser Ausstellung übergeben, deren Inhalt aus württembergischen Landesprodukten, insb. sonders Wein, Hopfen, Woll-, Flach-, Lab-, Käse, Butter und Schmalz, Honig und Wachs, sowie künstlichen Längermitteln, mithin vorzugsweise aus solchen Gegenständen bestand, für welche unser Land bereits einen Exporthandel besitzt, der jedoch der Erweiterung noch sehr fähig ist, oder für welche es einen Export neu begründen kann. An dieser Kollektion, welcher das Beste und Schöne einverleibt ist, was Württemberg erzeugt, haben sich auf Veranlassung der K. Centralstelle für die Landwirtschaft, welche die Verpackung und den Versandt, sowie Auflöfung an Ort und Stelle übernommen hat, die betreffenden Produzenten in großer Anzahl auf das Bereitwilligste beteiligt und wir dürfen hoffen, daß unsere landwirtschaftliche Produktion wenigstens in ihrem wesentlichen exportfähigen Bestandtheil würdig vertreten sein wird. Der großartige, prächtvoll gearbeitete Ausstellungsschrank ging aus der bekannten Württembergischen Werkstätte hervor. Eine Vertretung unserer landwirtschaftlichen Nutztiere in Paris erwies sich wegen der langen Dauer der Ausstellung und der hiermit entspringenden Schwierigkeiten und Opfer für die Viehhändler als unthunlich.

Stuttgart, 3. März. Am Samstag Nachmittag hatte die Residenz den Genuß eines Maskenzugs, wie er ihr schon lange nicht mehr geboten worden. Die Liedertafel hatte ihn veranstaltet und ihr Programm: Zug des Prinzen Carneval zur Abholung seiner Braut, einer chinesischen Prinzessin recht hübsch ausgeführt, wenn ihm auch der eigentliche Faschnachtsbumor fehlte, wie er nur den karibischen Landen ureigen ist. Politische Anspielungen fehlten nicht, denn es kamen die drei unblutigen Prinzen und Herden Carl der Bühne v. Hünfeld im bayerischen Kostüm, der große Alexander von Laubach im Feldmarschallhut und Wilhelm der Oberer von Staubwollkrübe in der Generalsmütze auf einer Kanone sitzend. Unter den Brautgeschenken war ein Wagen mit 8 Rädern „Nadelst.“, wovon ein Affe einen Theil unter das Publikum vertheilte; ein Wagen mit der „Thronass. Karan.“, eine wohl 8 Fuß hohe Pappelbaube und ein 20-30 Fuß langes Bündelnadelgewehr; ein „Altmanufakturergärtchen“ mit dem Motto: „Für Liebe kann ich Euch nicht zwingen, doch schenke ich Euch die Freiheit nie.“ Die zu akklimatisirenden Thiere trugen zum Theil schwarz-weiße Domino mit den Wappenköpfen angetirter Länder, andere waren im vollständigen Thierkostüm; der Gartendirektor war leicht zu erkennen. Die Zahl der Ballbesucher stellt sich nach dem Verkauf der Eintrittskarten zwischen 2200 und 2300.

Der schwäb. Sängerbund, bezw. dessen Ausschuß, beabsichtigt,

das Sängersfest für 1867 ausfallen zu lassen, dagegen die im Frühjahr 1866 in Aussicht genommene Feststadt Klingingen für 1868 festzuhalten.

Karlsruhe, 28. Febr. Bei der heute stattgehabten Serienzählung der badischen 35 fl. Loose wurden folgende 50 Serien à 50 Stück Loose gezogen: Serie 120, 216, 218, 265, 357, 600, 787, 834, 1062, 1077, 1565, 1650, 2272, 2527, 2553, 2671, 2687, 2808, 2929, 3161, 3383, 3447, 3462, 3588, 3702, 3714, 3820, 3885, 3954, 4103, 4195, 5091, 5100, 5295, 5567, 5708, 5729, 5913, 6196, 6285, 6415, 6442, 6485, 6564, 7178, 7391, 7671, 7804, 7846 und 7924. Die Gewinnverlosung erfolgt Ende März.

Nach einer Mittheilung der „Bairischen Zeitung“ wird demnächst eine von Oesterreich angeregte Konferenz der Bodenseestaaten behufs Aushebung der Absubtrage in den dortigen Häfen stattfinden.

München, 4. März. Die bairische Montagzeitung publizirt einen königlichen Erlaß vom 3. März, welche die verfassungsmäßig zu Ende gehende Sitzungsdauer des gegenwärtigen Landtags bis zum 13. April einschließlich verlängert.

Prinz Alexander von Hessen hat kürzlich sein als Manuscript gedrucktes Feldzugsjournal an mehrere höhere Offiziere des früheren 8. Armeekorps vertheilt.

Frankfurt a. M., 2. März. Das „Frankf. Journ.“ meldet: Nach dem mit Preußen geschlossenen Abkommen erhält der Herzog Adolf von Nassau die Schloßer Lieberich, Weilburg, Königstein und Platte mit 2900 Morgen Waldareal, die Hälfte der Domänenrenten und eine Anpanage von 36,000 fl. für den erstgeborenen Prinzen. Der Herzog trifft am 10. März in Lieberich ein.

Frankfurt a. M., 3. März. In den Kreisen der haute finance wird versichert, daß die Unterhandlungen Erfolg versprechen, welche der belgische Finanzmann Langand Dumonceau nun mit dem Rothschild'schen Bankhause und anderen großen Geschäftsbäufern in Paris angeknüpft, um eine neue Kombination zu Stande zu bringen, welche die Projekte der italienischen Regierung bezüglich des Verkaufes der Kirchengüter würde verwirklichen können.

Dem Hause Rothschild wurden auf einem Schiffe, das von London nach Rotterdam gehen sollte, 2 Kisten Silberbarren (22,000 Gulden) gestohlen.

Berlin, 2. März. Bei der heute im Reichstage vorgenommenen Präsidentenwahl wurden im Ganzen 210 Stimmen abgegeben, so daß zur absoluten Mehrheit 121 Stimmen gehörten. Die meisten Stimmen (120) fielen auf Simson; Graf Stolberg erhielt 73, Herzog von Ujest 24, v. Wächter 17, v. Ergleben 3 Stimmen, die übrigen zerplitterten sich. Bei der hierauf vorgenommenen engern Wahl, in welcher 240 Stimmen abgegeben wurden, wurde Simson mit 127 Stimmen zum Präsidenten gewählt, während Graf Stolberg 89 Stimmen erhielt. Ersterer hat die Wahl angenommen. Zum ersten Vizepräsidenten des Reichstags wurde Herzog v. Ujest mit 119 von 231 Stimmen, zum zweiten von Bennigsen mit 114 von 227 abgegebenen Stimmen gewählt. Außerdem erhielten Habertorn 95, v. Wächter 8, Braun 2, v. Rothschild 1 Stimme.

Berlin, 4. März. (Reichstag.) Graf Bismarck überreicht die Vorlage des Bundesverfassungsentwurfs nebst den Verträgen und Protokollen, worauf derselbe beruht. Er verweist zur Motivirung auf die letzte Thronrede und betont die Nothwendigkeit, den Entwurf bis zum 18. August nach den Verträgen so auszuführen, daß die Landtage darüber zu entscheiden haben. Das Vertrauen der Deutschen werde wachsen durch erreichte Resultate der jetzigen Verhandlungen, daher sei Beschleunigung unerlässlich. Kein europäisches Land trage so wie Deutschland die Bedingungen für Einheit und Größe in sich, Mangel an Opfern habe bis jetzt das Gelingen gehindert. Jetzt hätten die Regierungen ein Beispiel der Opferwilligkeit gegeben, die Versammlung dürfe dahinter nicht zurückbleiben. Zeigen wir, daß wir eine sechshundertjährige Geschichtserfahrung beherzigen. Das Wüthigen der Versuche, wie in Frankfurt und Esfurt, habe einen Zustand der Unsicherheit hervorgerufen, welcher nach sechzehnjähr-

Neut-
aunliche
en und
lich pa-
stoff
d. M.
weder
objektstoff
Leders
daß ich
ach viel-
empfeh-
ach der
wird, so
e Klasse
eder zu
d legte-
erhalten
mer tro-
Walde
auf diesen
den'scher
ung
erLinde.
chnisches
bewähr-
ungsmit-
ismus in
vorzüg-
e Mittel
en zu 12
on 17
zu er-
der mit
leich eine
dition d.
6 ge-
hle
ig.
reiner.
N
billigt zu
erman n
abehenden
stichtigen)
68, der
skruen zu
t. U.)

riger Dauer schließlich zu einer Katastrophe führen mußte. Das deutsche Volk kann mit Recht verlangen, daß der Wiederkehr vorgebeugt werde. Ihn wir Alles, dieser Anforderung zu entsprechen. (Lebhaftes Bravo) Präsident Simson beantragt Vertagung des Beschlusses über die geschäftliche Behandlung des Verfassungsentwurfs bis dahin, daß die Vorlagen gedruckt, und das Haus tritt nach langer Debatte diesem Antrage bei. Darauf folgt die Verhandlung über Geschäftsordnungsanträge.

Kiel, 1. März. Auf die Bitte mehrerer nordschleswig'scher Lehrer, die Eidesabnahme aufzuschieben, bis die Abstimmung über den Anschluß an Dänemark erfolgt sei, erwiederte der Oberpräsident, daß in nader Zeit an keine Abstimmung zu denken sei, die Betreffenden müßten daher den Eid leisten oder von ihren Stellen zurücktreten.

— Wien, 2. März. Die „N. fr. Pr.“ schreibt: Die Verwicklungen im Orient mehren sich. Rußland wirft die Maske ab, und fordert offen die Abtretung Kandia's an Griechenland. Frankreich hat der Pforte vor Kurzem Ähnliches insinuiert, England aber sich in einer Circulardepesche entschieden dagegen ausgesprochen. Im Vicelönig von Egypten ist Griechenland wegen der Erwerbung Kandia's ein Konkurrent erwachsen. Die Pforte, das zeigt schon ihre Haltung in der serbischen Festungsfrage, wird gutwillig gar nichts abtreten. Es ist abzuwarten, ob jetzt der französische Gesandte in Konstantinopel die Forderung seines russischen Kollegen bei der Pforte unterstützen wird. Wir zweifeln sehr. Man liest ab und zu von der Einigkeit der Mächte in der orientalischen Frage. Eine schöne Einigkeit, wo Jeder etwas Anderes will oder eigentlich Niemand weiß, was er wollen soll, — Rußland ausgenommen.

— Wien, 5. März. Die Presse sagt: Der Sultan lud den Fürsten von Serbien, Michael Obrenowitsch ein, persönlich nach Konstantinopel zu kommen zu einer mündlichen Verhandlung wegen Schlichtung der serbischen Angelegenheit, namentlich Räumung der serbischen Festungen. — Die Landtage von Mähren und Krain wurden durch kaiserliches Patent aufgelöst.

— Innsbruck, 1. März. Der Tyroler Landtag protestirt in einer Adresse an den Kaiser schon jetzt gegen alle Reichstagsbeschlüsse, welche den Tyroler Landesrechten Eintrag thun könnten. Die Klerikalen fürchten eben den freien Zug, der durch das Verfassungswerk geht.

— Der Kaiser wird am 7. in Pesth eintreffen. Dem ungarischen Landtage sind vier wichtige Vorlagen gemacht, über welche „Naplo“ sagt: „es sei ein gemeinsamer Charakterzug derselben, daß sie das Land vor großen Verwicklungen bewahren und es in den Besitz großer konstitutioneller Rechte einweißen. Durch die Steuervorlage geht die Einhebung und Verwaltung sämtlicher Steuern in unsere Hände über; würde die Ermächtigung dazu nicht gegeben werden, so wäre die österreichische Regierung wieder genöthigt, die ganze Steuerangelegenheit in die Hand zu nehmen.“

— In der Samstagsitzung des ungarischen Unterhauses wurde die Vorlage über Forterhebung der Steuern mit einigen unwesentlichen Aenderungen votirt. Der Ministerpräsident verlangte zur Ausfüllung der Lücken in der Armee die sofortige Stellung von 48,000 Rekruten, was angenommen wurde. — Der galizische Landtag beschloß am gleichen Tage mit 99 gegen 24 Stimmen den Reichstag zu beschicken, nach Ablehnung des Adresseentwurfs der ruthenischen Partei.

— Triest, 2. März. Die von hier nach Udine abgegangene griechische Deputation wurde dort sofort von Garibaldi empfangen, der die Versicherung erteilte, das ganze Italien sei zu Gunsten der Griechen gestimmt. Er persönlich habe seinen Sohn Riccotti, sowie mehrere andere Offiziere zur Unterstützung der Griechen nach Kandia geschickt. Unter günstigen Umständen werde er selbst dahin abgehen.

Belgien. Die Lütticher Gewehrmaschinen haben große Aufträge in neuen Präzisionswaffen für verschiedene Regierungen, darunter 35,000 Chassepotgewehre für Frankreich.

England. London, 2. März. In Accrington, einem Fabrikorte von Lancashire, sind vorgestern 9 Kinder in der Schule um's Leben gekommen und mehr als 100 schwebten in höchster

Gefahr. Unter dem Schulraume befand sich eine Korbflechterei, wo auf unbekannt Weise ein Vorrath von Schilf in Brand geriet. Der dicke und erstickende Rauch drang in das Schulzimmer hinauf, während die zu demselben führende Treppe abbrannte. Es wurden Leitern herbeigeschafft, um die Kinder aus dem tödtlichen Qualme und vor den Flammen zu retten; 9 aber, erst 4 oder 5 Jahre alt, waren schon Leichen.

Das türkische Reich steht wie eine schöne gewaltige Ruine aus alter Zeit; von der sich ein Stein nach dem andern abbröckelt; die Bauern und Nachbarn kommen und brechen Steine aus und bauen sich eigene Häuser daraus oder setzen Grenzsteine. Manche Provinz ist längst abgerissen; andere besitzet der Sultan nur noch dem Namen nach und neue reißen sich los. Um das Stürzen des Sultans kümmert sich kein Mensch mehr, kaum daß die Eifersucht der Liebhaber den alten Bau noch halbwegs bütet. Der russische Gesandte hat dem kranken Mann die Abtretung von Candia an Griechenland unverblümt vorgeschlagen; der Vicelönig von Egypten war so frei, seine Forderungen an den Sultan selber zu stellen. Er verlangt das Münzrecht, Erhöhung und unbedingt selbständige Führung seiner Armee, den Titel eines Königs u. s. w. u. s. w. Dem Sultan würde kaum mehr der Schatten einer Herrschaft verbleiben.

Amerika. Newyork, 3. März. Der Kongreß hat den Gesetzentwurf über die Militärregierungen im Süden trotz des Veto's des Präsidenten angenommen. — Kaiser Maximilian ist am 19. Febr. mit 6000 Mann in's Feld gezogen und hat den Quaranten Carvajal geschlagen, dessen ganze Armee theils getödtet, theils gefangen worden ist.

— Der „Böblinger Bote“ enthält folgenden „Heiratsantrag“: „Ein Mann mit angenehmen Eiern weilt sich das 32 Lebensjahr nebst eines schönen Geschäfts mit bereits noch ohne Konkurrenz zu erfreuen hat, sucht wegen Mangel an Umgänglichkeit auf diesem Wege eine Lebensgefährtin, Ansprüche auf Vermögen, sind 2000 fl. Photographien sind erwünscht, beliebige Adresse W. Mr. postrestande Böblingen.“ Möchte dem Mann geholfen werden!

In Amerika werden jetzt zum Gebrauch auf Eisenbahnen künstliche Kinder verkauft. Damit der Reisende das Glück des ungestörten Alleinseins im Coupe genießen kann, legt er sich ein künstliches Kind bei, welches sofort absichtlich zu schreien anfängt, wenn ein Zweiter einsteigen will. Jeder, der die Geschrei hört, ergreift eilends die Flucht, um sonstwo unterzukommen. Ein Kind erster Classe mit scharfer und sehr bössartiger Stimme im Umfange von 5 Oraven kostet 10 Dollar, mit Re- petition 12 Dollar; zweiter Classe, Stimme nicht so stark, aber sehr kläglich und unerträglich 5 Dollar; dritter Klasse, gewöhnliches Kind mit ununterbrochenem Schreien, nöthigenfalls in der Tasche zu tragen 2 1/2 Dollar.

Notizen über Preis u. Gewicht der verschiedenen Getreidegattungen nach dem Schranne-Resultat vom 2. März 1867.

Quantum.	Gattung.	Gewicht per Simri.			Preis per Simri.					
		höch- stes.	mitt- leres.	nieder- stes.	höch- ster.	mitt- lerer.	nied- erster.			
1 Simri	Kernen	32	31	30	2	32	2	24	2	15
1 Simri	Dinkel	20	19	19	1	21	1	3	—	59
1 Simri	Haber	—	21	—	—	—	—	49	—	—
1 Simri	Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Simri	Gerste	—	30	—	—	—	1	30	—	—
1 Simri	Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Simri	Linzen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Simri	Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Simri	Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Das Calw
blatterische
lich dreimal
Pienstag,
a. Samstags
mensprei
18. durch
jogen in
8 fr.,
Württemberg

Ur

Am

Fif
Auf

folgende
bach, die
nach au
verpacht
werden.

St
Die
Materie
Matur

auf den
wozu t
werden
Hir

Ber
Ragold
lich ber
Zimm
Schm
werden

auf dem
Abstreic
werkste
Hir

W
wird a
lung
gebüsch
chen
Aborn,
von un
dew
daß de
ziehung
selbst